



Die Themen im KWD-SHK 2067 vom 19.06.2026

Personalien

1. ALIAXIS beruft Peter Van Bylen als Executive Vice President für die Region EMEA..... 1
2. TEPPFA ernennt Martina Conton zur neuen Generaldirektorin 2

Meldungen zu Nah- und Fernwärmerohre

3. PANASONIC eröffnet neues Distributionszentrum: 12.000 m² für u.a. Wärmepumpen..... 2
4. BRUGG FLEXSTAR: Einziges vorisoliertes u. gasdichtes PEX-Wärmepumpen- Rohrsystem 3

Meldungen zu Wärmepumpen

5. ARMACELL Rohrsystem für Fernwärmenetzanwendungen weltweit EHP 002 zertifiziert..... 4
6. REHAU RAUWIPEX Nahwärmerohr: Entwickelt für den noch schnelleren Netzausbau 5

Verbände / Statistiken

7. IFO INSTITUT: Geschäftsklima im Wohnungsbau verschlechtert 5
8. EUROCONSTRUCT: Erholung der europäischen Baubranche ist langsamer als erwartet..... 6

ALIAXIS beruft Peter Van Bylen als Executive Vice President für die Region EMEA

Aliaxis, ein weltweit führender Anbieter von innovativen Kunststoff-Rohrleitungssystemen, gab heute die Ernennung von Peter Van Bylen zum Executive Vice President (EVP) für die Region EMEA und zum Mitglied des Vorstands mit Wirkung zum 1. Juni 2026 bekannt.



KWD-SHK, 19.06.2026. Peter Van Bylen ist eine erfahrene und angesehene Führungskraft innerhalb von Aliaxis. In den 13 Jahren, die er bereits im Unternehmen tätig ist, hat er sich einen hervorragenden Ruf als strategisch denkender, mitarbeiterorientierter und ergebnisorientierter Leiter erworben, der über fundierte Kenntnisse des Unternehmens und seiner Märkte verfügt.

Peter Van Bylen kam 2013 von der Boston Consulting Group zu Aliaxis, wo er Unternehmen in den Bereichen Strategie, Transformation und Kompetenzaufbau beriet. Bei Aliaxis hatte er verschiedene Führungspositionen in den Bereichen Strategie, Geschäftsentwicklung und kaufmännischer Betrieb inne. Zuletzt war er als VP Commercial für die Region Nord sowie Frankreich im EMEA-Raum tätig, wo er eine Schlüsselrolle bei der Steigerung der geschäftlichen Leistung und der Unterstützung des Transformationsprozesses in der Region spielte.



Peter Van Bylen wird in die Geschäftsleitung berufen. © Aliaxis

Peter Van Bylen vereint auf einzigartige Weise strategische Weitsicht, operative Disziplin und eine ausgeprägte Kundenorientierung. Sein Führungsstil basiert auf Zusammenarbeit, Engagement und einem starken Bekenntnis zur Personalentwicklung. Er verfügt über einen Master-Abschluss in Wirtschaftsingenieurwesen der Universität Antwerpen sowie einen Master-Abschluss in Europastudien der Universität Bath.

Geschäftsführer Thierry Vanlancker kommentiert: „Peter verfügt über eine ausgeprägte strategische Denkweise, kennt unser Geschäft sehr gut und führt, indem er unseren Kunden und unseren Mitarbeitern aufmerksam zuhört. Seine Fähigkeit, Teams zusammenzubringen, den Wandel voranzutreiben und Maßnahmen diszipliniert umzusetzen, wird entscheidend sein, wenn wir unsere EMEA-Strategie weiter stärken.“

☰ **Aliaxis S.A./N.V.**, Brüssel /BEL, www.aliaxis.com. PR: hello@aliaxis.com.

IMPRESSUM: HIX Publishing, Dipl.-Ing. Jutta Hix, Luisenstraße 6, 58332 Schwelm, Deutschland. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Schwelm. **Erscheinungsweise:** Jährlich 40 Ausgaben als E-Mail (wöchentlich außer in Ferien und zu Messezeiten).

Bezugsbedingungen: 40 Ausgaben (Jahresabonnement) 150,- €, bezugsberechtigt sind bis zu 5 Personen des bestellenden Unternehmens. Abonnementsbeginn jederzeit möglich. Alle Preise verstehen sich in DEU zzgl. der gesetzlichen MwSt.

Kündigung: Bis 6 Wochen vor Ablauf, sonst Verlängerung um 1 Jahr. Information nur zum internen Gebrauch. © KWD-SHK. **Redaktion:** Dipl.-Ing. Jutta Hix (verantwortlich), Achim Seydel, Katharina Hix.

TEPPFA ernennt Martina Conton zur neuen Generaldirektorin

TEPPFA, der Europäische Verband für Kunststoffrohre und -formteile, freut sich, die Ernennung von Martina Conton zur neuen Generaldirektorin bekannt zu geben. Sie wird ihr Amt am 1. Juli 2026 antreten und damit die Nachfolge des derzeitigen Generaldirektors Ludo Debever.



KWD-SHK, 19.06.2026. Frau Conton bringt umfangreiche Erfahrungen sowohl aus europäischen Branchenverbänden als auch aus der Privatwirtschaft mit und verfügt über fundierte Kenntnisse in den Bereichen Nachhaltigkeit, Industriepolitik und stark regulierten Branchen im Zusammenhang mit dem Chemie- und Energiesektor.

Der derzeitige Geschäftsführer Ludo Debever wird bis zu seinem Ausscheiden Ende Oktober als Übergangsmanager tätig bleiben, um Martina zu unterstützen und einen reibungslosen Übergang zu gewährleisten. Der TEPPFA-Vorstand und die TEPPFA-Mitglieder möchten Ludo für seine Professionalität, seine Führungsqualitäten sowie seinen langjährigen Beitrag und sein Engagement für die Kunststoffrohrindustrie in ganz Europa danken.

„Wir freuen uns sehr, dass Martina zu TEPPFA kommt“, sagte Rolf Mellink, Mitglied des Führungsteams von Orbia Building & Infrastructure (Wavin) und Präsident von TEPPFA. „Ihre strategische Denkweise, ihre Führungsqualitäten und ihre Erfahrung in der Interessenvertretung auf EU-Ebene werden für den Verband und seine Mitglieder eine wertvolle Bereicherung sein, um den Beitrag von TEPPFA zu den europäischen Zielen in den Bereichen Nachhaltigkeit, Infrastruktur und Resilienz zu stärken.“

Martina Conton fügte hinzu: „Es ist mir eine Ehre, in einem für die europäische Industrie so wichtigen Moment die Rolle der Generaldirektorin bei TEPPFA zu übernehmen. In den letzten Jahren hat sich TEPPFA zunehmend im Zentrum der europäischen Agenda für Nachhaltigkeit und Wasserresilienz positioniert, was den umfassenderen Auftrag widerspiegelt, die entscheidende Rolle von Kunststoffrohrsystemen bei der Schaffung eines klimaresilienten Europas zu fördern. Ich freue mich darauf, eng mit Mitgliedern und Partnern zusammenzuarbeiten, um den Beitrag der Branche weiter zu stärken.“



Martina Conton wird Generaldirektorin © TEPPFA

TEPPFA aisbl, Brüssel /BEL, www.teppfa.eu. PR: info@teppfa.eu.

PANASONIC eröffnet neues Distributionszentrum: 12.000 m² für u.a. Wärmepumpen

Panasonic Heating & Ventilation Airconditioning Europe stärkt seine Logistikstruktur in Deutschland mit neuem zentralen Distributionszentrum am Standort Ladbergen in NRW. Auf rund 12.000 m² investierte Panasonic in Logistikfläche für Luft/Wasser-Wärmepumpen und Klimageräte.



Neues Distributionszentrum in Ladbergen © Panasonic

KWD-SHK, 19.06.2026. Mit dem neuen Standort in Ladbergen setzt Panasonic ein deutliches Signal: Die Investition unterstützt aktiv die Reduzierung von CO₂-Emissionen in Deutschland durch kürzere Transportwege und verbesserte Verfügbarkeit. Das neue Lager ist in die europäische Logistikstruktur eingebunden und dient als zentrale Drehscheibe: Waren aus europäischen und asiatischen Produktionsstandorten werden hier gebündelt und bedarfsgerecht an Kunden in Deutschland ausgeliefert.

Das Leistungsspektrum in Ladbergen umfasst den Wareneingang, die Lagerung und den Wareneingang der Panasonic Klima-, Lüftungs- und Wärmepumpentechnik sowie die Kommissionierung kundenindividueller Aufträge. Der Standort ergänzt die europäische Produktion und stärkt die Supply Chain in den relevanten Märkten. Der Wareneingang wird planmäßig

im Juni 2026 anlaufen, ab Juli erfolgt der Warenausgang. Die moderne Logistik soll die Lieferqualität erhöhen und sich positiv auf die Kundenzufriedenheit auswirken.

Modernste Infrastruktur für effiziente Abläufe: Der Standort ist speziell auf die Anforderungen der Panasonic-Produkte ausgelegt und mit modernster Lagertechnik ausgestattet. Dazu gehören optimierte Regalsysteme für maximale Flächeneffizienz sowie spezialisierte Flurfördertechnik für den sicheren Umgang mit Wärmepumpen. Erstmals setzt Panasonic an einem Logistikstandort auf automatisierte, scanbasierte Vermessungs- und Wiegetechnologie zur Effizienzsteigerung der Transportprozesse. Der Start erfolgt auf einer Fläche von rund 12.000 Quadratmetern.

☰ **Panasonic Marketing Europa GmbH**, Wiesbaden /DEU, www.aircon.panasonic.com. PR: j.koch@kontaktwerk.com.

BRUGG FLEXSTAR: Einziges vorisoliertes u. gasdichtes PEX-Wärmepumpen- Rohrsystem

Mit dem Rohrsystem FLEXSTAR präsentiert BRUGG Pipes das erste und derzeit einzige vorisolierte Rohrsystem für Wärmepumpenanwendungen, das über eine zertifizierte Gasdichtigkeit nach der FHRK Prüfgrundlage GE 101 (Qualitätsstufe D01) verfügt.

BRUGG Pipes KWD-SHK, 19.06.2026. Die Gasdichtigkeit wurde im Rahmen einer unabhängigen Systemprüfung durch die iro GmbH Oldenburg, Deutschland, erfolgreich nachgewiesen. Geprüft wurde die Dichtheit gegenüber positivem Luftinnendruck unter definierten Prüfbedingungen. Die zulässige Leckrate von $< 1 \text{ dm}^3/\text{h}$ wurde nicht überschritten, ein Druckabfall während der Prüfzeit trat nicht auf.

Geprüfte Systemkonfiguration - Zertifiziert wurden folgende Varianten (Die Zertifizierung gilt ausschließlich für diese geprüfte Systemkonfiguration in einer Wärmepumpenanwendung inklusive des definierten Zubehörs):

- FLEXSTAR DUO 32+32/105 mit EPDM-Endkappe in Verbindung mit Kabel- Endmanschetten am FLEXSTAR-Aussenmantel sowie an den Medienrohren
- FLEXSTAR DUO 32+32/105 mit DHEC-Schrumpfendkappe

Beide Ausführungen wurden in Kombination mit folgendem Zubehör als vollständige Systemlösung geprüft:

- Curaflex C40/M/S Ringraumdichtung
- DOYMAfix KEM Kabelendmanschetten

Sicherheit bei Wärmepumpen-Hauseinführungen:

Wärmepumpen arbeiten mit Kältemitteln in einem geschlossenen Kreislauf. Kommt es durch Beschädigung, Montagefehler oder Materialbeanspruchung zu einer Undichtigkeit, kann Kältemittel austreten – je nach Betriebszustand gasförmig oder auch flüssig. Flüssiges Kältemittel kann nach dem Austritt verdampfen und sich als Gas ausbreiten. In geschlossenen oder tieferliegenden Bereichen wie Kellern, Technikräumen oder Installationsschächten kann es sich im ungünstigen Fall ansammeln. Besonders relevant ist das, weil moderne Wärmepumpen zunehmend Kältemittel einsetzen, die (mild) brennbar sein können – etwa R290 (Propan) oder R32. Bei brennbaren Kältemitteln entsteht ein Risiko dann, wenn mehrere Faktoren zusammenkommen: ausreichende Austrittsmenge, ungünstige Durchmischung mit Luft in einem zündfähigen Konzentrationsbereich und eine Zündquelle. Genau hier setzt das Prinzip der gasdichten Hauseinführung an: Sie reduziert mögliche Eintrittspfade in das Gebäude und ergänzt damit die Sicherheitsstrategie einer fachgerechten Wärmepumpeninstallation.



Wärmepumpen arbeiten mit Kältemitteln in einem geschlossenen Kreislauf. Kommt es durch Beschädigung, Montagefehler oder Materialbeanspruchung zu einer Undichtigkeit, kann Kältemittel austreten – je nach Betriebszustand gasförmig oder auch flüssig. Flüssiges Kältemittel kann nach dem Austritt verdampfen und sich als Gas ausbreiten. In geschlossenen oder tieferliegenden Bereichen wie Kellern, Technikräumen oder Installationsschächten kann es sich im ungünstigen Fall ansammeln. Besonders relevant ist das, weil moderne Wärmepumpen zunehmend Kältemittel einsetzen, die (mild) brennbar sein können – etwa R290 (Propan) oder R32. Bei brennbaren Kältemitteln entsteht ein Risiko dann, wenn mehrere Faktoren zusammenkommen: ausreichende Austrittsmenge, ungünstige Durchmischung mit Luft in einem zündfähigen Konzentrationsbereich und eine Zündquelle. Genau hier setzt das Prinzip der gasdichten Hauseinführung an: Sie reduziert mögliche Eintrittspfade in das Gebäude und ergänzt damit die Sicherheitsstrategie einer fachgerechten Wärmepumpeninstallation.

Technische und rechtliche Relevanz: In Deutschland fordert das Gebäudeenergiegesetz (GEG), §13 eine dauerhaft luftundurchlässige Gebäudehülle. Für Wärmepumpenanlagen mit fluorierten Kältemitteln bilden außerdem die EU-F-Gas- Verordnung (EU) 2024/573 sowie in Deutschland die Chemikalien-Klimaschutzverordnung (ChemKlimaschutzV) den maßgeblichen Rahmen; in der Schweiz gilt hierfür


insbesondere die Chemikalien-Risikoreduktions-Verordnung (ChemRRV). Diese Vorgaben betreffen vor allem den fachgerechten Umgang mit Kältemitteln, die Vermeidung unbeabsichtigter Freisetzen und die Dokumentation.

Mit FLEXSTAR steht Planern, Installateuren und Bauherren eine dokumentierte und geprüfte Systemlösung zur Verfügung, die technische Sicherheit mit normativer Absicherung verbindet.

 **BRUGG Rohrsystem AG**, Kleindöttingen /CHE, www.bruggpipes.com.

ARMACELL Rohrsystem für Fernwärmenetzanwendungen weltweit EHP 002 zertifiziert

AustroFlex™ AustroPUR von Armacell: das erste flexible vorisolierte Rohrsystem weltweit, das nach EHP 002 zertifiziert ist, dem europäischen Qualitätsstandard für flexible Rohrsysteme in Heiz- und Kühlnetzen / Unabhängig geprüft gemäß EN 15632; verfügt über eine EPD / Setzt neue Maßstäbe in Energieeffizienz, Langlebigkeit und geprüfter Qualität in Wärmenetzen.

 **armacell**® KWD-SHK, 19.06.2026. Armacell, ein weltweit führender Hersteller von flexiblen Dämmstoffen zur Anlagenisolierung sowie technischer Schäume, ist der erste Anbieter weltweit, der für sein flexibles vorisoliertes Rohrsystem AustroFlex AustroPUR die Zertifizierung nach dem europäischen Qualitätsschema EHP 002 erhalten hat.

Die Zertifizierung bestätigt die Konformität mit den Anforderungen von EHP 002 – „Akkreditierte Zertifikate zur Qualitätsbewertung von werkseitig hergestellten flexiblen Rohrsystemen für Fernwärme und Fernkälte“. Das System basiert auf europäischen Normen wie EN 15632 und umfasst eine strenge unabhängige Bewertung durch anerkannte externe Auditoren sowie die kontinuierliche Überwachung der werkseigenen Produktionskontrolle durch regelmäßige externe Inspektionen.

AustroPUR-Rohre sind das erste System, das alle Programmkriterien erfüllt, einschließlich umfassender unabhängiger Tests durch Dritte und der EHP 002-Zertifizierung. Diese Zertifizierung folgt auf einen früheren Meilenstein: Als erstes flexibles, vorisoliertes Rohrsystem erhielt AustroPUR eine Umweltproduktdeklaration (EPD) für das vollständige Rohrsortiment.

Die EHP 002-Zertifizierung bestätigt die hohe thermische Effizienz des Systems, seine langfristige mechanische Beständigkeit sowie die bei Armacell etablierten Qualitätsprozesse. Ausgelegt für eine Lebensdauer von mindestens 30 Jahren bei Betriebstemperaturen von bis zu 80 °C und bis zu 100 Jahren bei 65 °C, setzen AustroPUR-Rohre neue Maßstäbe für flexible Rohrsysteme in modernen Fernwärme- und Fernkältenetzen.



Die freiwillige EHP 002-Zertifizierung, vergeben von Euroheat & Power, zielt darauf ab, einheitliche Qualitätsstandards in Europa sicherzustellen, indem die Konformität mit EN 15632 unabhängig überprüft wird. Sie bietet Versorgungsunternehmen, Planern und ausführenden Firmen eine verlässliche Grundlage für die Produktauswahl und wird zunehmend in öffentlichen Ausschreibungen im Rahmen der EU-Vergaberichtlinien berücksichtigt.

EHP-zertifizierte Hersteller werden in einer öffentlich zugänglichen Datenbank von Euroheat & Power gelistet. Dies sorgt für zusätzliche Transparenz und Vertrauen bei allen Beteiligten entlang der Wertschöpfungskette: www.euroheat.org/data-insights/certifications-program/ehp-002-flexible-pipes.

„**Da die EHP-Zertifizierung zunehmend in Ausschreibungen herangezogen wird**, unterstützt dieser Meilenstein eine transparentere und besser vergleichbare Produktauswahl bei Fernwärmenetzprojekten“, sagt Christian Engel, Business Development Manager EMEA bei Armacell. „Als erstes flexibles Rohrsystem, das diese Anforderungen erfüllt, steht AustroFlex AustroPUR für nachgewiesene Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit sowie für unser Engagement in Bezug auf Transparenz, Qualitätssicherung und die Unterstützung des Übergangs zu effizienten und nachhaltigen Fernenergiesystemen.“

 **Armacell GmbH**, Münster /DEU, www.armacell.com.

REHAU RAUPIPEX Nahwärmerohr: Entwickelt für den noch schnelleren Netzausbau

Gamechanger für den Wärmenetzausbau im Gebäudebestand - Systemlösungen von REHAU überzeugen im ländlichen Raum und bei Stadtwerken



KWD-SHK, 19.06.2026. Im Bereich der Nah- und Fernwärmenetze bietet der Polymerspezialist REHAU innovative Rohrsystem-Lösungen. Für die Lebensdauer, Sicherheit und Wirtschaftlichkeit von Wärmenetzen sind die Materialeigenschaften der eingesetzten Rohre und Rohrverbindungen ein entscheidender Faktor. REHAU hat mehr als 40 Jahre Erfahrung in der Entwicklung und Herstellung von hochdruck-vernetzten Polyethylen PE-Xa Rohren. Zudem bietet das Unternehmen seit 1987 ein Schiebehülsen-Press-System an, das eine dauerhafte Dichtigkeit ohne O-Ringe ermöglicht.

RAUPIPEX – der neue Maßstab im Wärmetransport: Für den beschleunigten Netzausbau hat der Polymerexperte das universelle Nahwärmerohr RAUPIPEX entwickelt. Das Multitalent RAUPIPEX eignet sich für den Anschluss einer Wärmepumpe für Einzelgebäude, aber auch zum Wärmetransport in einem Wärmenetz. Es lässt sich schnell und flexibel verlegen, steht in einem breiten Dimensionsspektrum zur Verfügung (d20 bis d140) und bietet Sicherheit auf lange Sicht. Das Rohr ist auch für die Kälteversorgung geeignet und kann daher als Allrounder in vielen Projekten zum Einsatz kommen.



Für den noch schnelleren Netzausbau hat REHAU mit RAUPIPEX ein universelles Nahwärmerohr entwickelt. © REHAU

Herzstück des neuen Produktes sind die langlebigen PE-Xa-Mediumrohre. Die besondere Rezeptur des feinporigen PUR-Schaums bietet eine hervorragende Dämmwirkung und zugleich eine hohe Biegeelastizität. Beim Außenmantel machen die U-förmigen Wellenberge mit breiten Auflageflächen und hoher Wandstärke das Rohr für den Baustelleneinsatz extrem robust. In Kombination mit den V-förmigen Wellentälern lässt es sich einfacher biegen. Die rundum angeschweißte Längswassersperre bietet selbst bei partieller Beschädigung des Außenmantels einen maximalen Schutz vor Durchfeuchtung der Rohrdämmung. Die Rohre werden mit dem Schiebehülsen-Press-System ohne O-Ringe und ohne Schweißnähte verbunden.

RAUPIPEX ist zudem eine ideale Ergänzung zum etablierten Verbundrohrsystem RAUTHERMEX, das für den Einsatz in Nah- und Fernwärmenetzen mit höchsten Anforderungen an die Wärmedämmung konzipiert wurde. Die spezielle Polyurethan-Schaumdämmung bei RAUTHERMEX minimiert den Wärmeverlust und ist zusätzlich mit erhöhten Dämmstärken (Plus-Abmessungen) verfügbar.

Neben der Sicherheit setzt REHAU auf Langlebigkeit. Dank einer speziellen Materialrezeptur sind Nahwärmeversorgungen für Generationen möglich. Beim Einsatz in modernen Niedertemperatur-Wärmenetzen mit einer Vorlauftemperatur von z.B. 65°C im Dauerbetrieb beträgt die Lebensdauer der REHAU Medienrohre mindestens 100 Jahre. Bei gleitender Betriebsweise und Spitzentemperaturen von 85°C im Auslegungsfall werden mehr als 50 Jahre erreicht. Im Vergleich zu herkömmlichen PE-Xa-Rohren wird durch Erfüllung der Anforderungen gemäß DIN EN 15632 die Lebensdauer um bis zu 70 Prozent gesteigert.

 REHAU Water Technologies, Erlangen /DEU, www.rehau.com.

IFO INSTITUT: Geschäftsklima im Wohnungsbau verschlechtert

Die Stimmung im Wohnungsbau hat sich weiter eingetrübt: Das Geschäftsklima sank im Mai leicht von minus 28,2 auf minus 29,3 Punkte. Die Unternehmen beurteilten ihre aktuelle Lage etwas schlechter.




KWD-SHK, 19.06.2026. Die Erwartungen verbesserten sich dagegen marginal und sind von großem Pessimismus geprägt. „Der Wohnungsbau

verharrt in einer Phase der Unsicherheit“, sagt Klaus Wohlrabe. „Viele Unternehmen rechnen derzeit nicht mit einer spürbaren Belebung des Marktes.“

Zwar verbesserte sich die Auftragslage leicht. Der Anteil der Unternehmen, die über zu wenig Aufträge berichten, sank von 43,8 auf 42,2 Prozent. Gleichzeitig nahm die Zahl der Stornierungen aber zu: von 10,8 auf 11,7 Prozent.

Auch die Sorgen um die Materialversorgung bleiben bestehen: 9,7 Prozent der Unternehmen berichteten von Engpässen bei wichtigen Vorprodukten. „Die Unternehmen erhalten wieder etwas mehr Aufträge, gleichzeitig bleibt die Verunsicherung der Kunden hoch“, so Wohlrabe. „Das zeigt sich nicht zuletzt an den wieder steigenden Stornierungen.“

 ifo-Institut, München /DEU, www.ifo.de.

EUROCONSTRUCT: Erholung der europäischen Baubranche ist langsamer als erwartet

Die 101ste Euroconstruct Konferenz fand vom 4. – 5. Juni in Helsinki /FIN statt. Die 19 EU-Länder haben die Erwartungen für den Bauprodukt bis 2028 prognostiziert.



KWD-SHK, 19.06.2026. Die Aussichten für die europäische Bauwirtschaft sind weiterhin verhalten positiv, allerdings wird ein langsames Wachstum als zuvor erwartet prognostiziert. Seit der EUROCONSTRUCT-Prognose vom November 2025 hat sich das Geschäftsumfeld für die Bauwirtschaft in vielerlei Hinsicht verändert. Der Krieg im Iran und die Lage in der Straße von Hormus haben erhebliche Auswirkungen auf die Weltwirtschaft, die Energiepreise, die Inflation und die Zinsentwicklung – allesamt Faktoren, die die Nachfrage in der Bauwirtschaft stark belasten. Das Vertrauen der Verbraucher und der Unternehmen in die Zukunft ist gesunken, und die Wirtschaftsprognosen wurden im Frühjahr in mehreren Ländern nach unten korrigiert. Es ist wahrscheinlich, dass diese Unsicherheit anhalten wird.

In den EUROCONSTRUCT-Ländern (EC-19) wuchs das Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2025 um 1,5 %. Zwischen 2026 und 2028 wird ein durchschnittliches BIP-Wachstum von 1,2 % pro Jahr prognostiziert. Das Wachstum im Jahr 2026 wird mit 1,1 % schwächer ausfallen als zuvor geschätzt; für 2027 wird es bei 1,3 % liegen. Keines der EC-19-Länder prognostiziert jedoch ein negatives Wirtschaftswachstum.



Das Wachstum im Baugewerbe im Jahr 2026 fällt geringer aus als zuvor prognostiziert

Die Gesamtleistung im Baugewerbe der EC-19-Länder stieg im Jahr 2025 um lediglich 0,2 %. Das Wachstum fiel etwas schwächer aus als in der Prognose vom November 2025, in der ein Wachstum von 0,3 % geschätzt worden war. Für 2026 wird ein Wachstum im Baugewerbe von 2,0 % prognostiziert, während vor sechs Monaten noch 2,4 % erwartet wurden. Die Wachstumsprognosen für 2027 und 2028 bleiben unverändert bei 2,2 % bzw. 1,9 %.

Insgesamt hat sich die Bauproduktion im EC-19-Raum in den letzten Jahren stabil entwickelt, obwohl 2023 und 2024 von einem Rückgang geprägt waren. In diesen beiden Jahren sank die Produktion insgesamt um etwas mehr als 3 %. Die Wachstumsprognose für 2026–2028 liegt insgesamt bei etwas über 2 %, was darauf hindeutet, dass sich die Erholung fortsetzen wird, wenn auch in moderatem Tempo.

Deutliche Unterschiede zwischen den Sparten – der Tiefbau bleibt der stärkste Bereich

Die verschiedenen Sparten des Baugewerbes entwickelten sich zwischen 2023 und 2025 sehr unterschiedlich: Die Leistung im Wohnungsbau ging stark zurück, der Nichtwohnungsbau blieb insgesamt unverändert, während der Tiefbau zulegte. Im Prognosezeitraum 2026–2028 wird für alle Sparten ein Wachstum erwartet.

In den letzten Jahren waren die Schwankungen im Neubau deutlich größer als im Sanierungsbereich. Zwischen 2023 und 2025 ging die Leistung im Neubau zurück, während sie bei der Gebäudesanierung nur leicht sank. Im Zeitraum 2026–2028 wird erwartet, dass die Leistung im Neubau stärker zunimmt als bei der Gebäudesanierung. Das langsame Wachstum bei der Gebäudesanierung ist in erster Linie auf das aufgrund von Unsicherheiten geschwächte Verbrauchervertrauen und die begrenzte Bereitschaft der Haushalte zurückzuführen, in Wohnraumverbesserungen zu investieren.

Im Tiefbau verzeichneten sowohl der Neubau als auch die Sanierung zwischen 2023 und 2025 ein starkes Wachstum. Im Zeitraum 2026–2028 wird erwartet, dass sowohl der Neubau als auch die Sanierung vor dem Hintergrund von Investitionen in den Verkehrssektor, die Energieinfrastruktur, Sicherheits- und Notfallplanung, die Anpassung an den Klimawandel sowie durch EU-Programme geförderte Projekte zunehmen werden.

Wichtigste Erkenntnis der Prognose

Eine der wichtigsten Erkenntnisse der neuen Prognose ist, dass sich die Struktur des Wachstums im Baugewerbe verändert hat. Neubau und Tiefbau sind deutlicher als bisher die Wachstumsmotoren, während die Sanierung stabil bleibt, sich jedoch in einer Phase langsameren Wachstums befindet. Die anti-zyklische Rolle der Gebäudesanierung hat sich im Vergleich zu den Jahren der Energiekrise und des Energieeffizienzbooms abgeschwächt, als Förderprogramme und Vorschriften den Markt stärker ankurbelten. Wirtschaftliche Unsicherheit und Unsicherheit bei den Verbrauchern belasten nun die Sanierung, während Investitionen dem Neubau zugutekommen.

Die Entwicklungen sind nach wie vor je nach Land sehr unterschiedlich

Die Trends im Baugewerbe in den verschiedenen Teilen Europas weichen weiterhin erheblich voneinander ab. In den nordischen Ländern und in Österreich ist die Gesamtbauleistung in den Jahren 2023 und 2024 stark zurückgegangen und wird in diesem Zeitraum nicht wieder das Niveau von 2022 erreichen. In diesen Ländern ist der Hauptgrund dafür ein drastischer Einbruch im Wohnungsneubau.

Das stärkste Wachstum im Baugewerbe zwischen 2025 und 2028 wird für Irland, Polen, das Vereinigte Königreich und Portugal prognostiziert. Am schwächsten ist das Wachstum in der Slowakei, in Italien und in Belgien. Irland sticht dank starker öffentlicher Investitionen und einer stabilen Nachfrage weiterhin als der am schnellsten wachsende Markt hervor. Auch Polen profitiert von einem starken mittelfristigen Wachstum, obwohl die Prognosen leicht nach unten korrigiert wurden. Spanien und Portugal wiederum profitieren von einem breit angelegten Wachstum sowohl im Hochbau als auch im Tiefbau. Deutschland, Frankreich, Österreich und Italien leiden weiterhin unter einer schwachen Nachfrage nach Wohnraum, hohen Kosten und begrenzten Finanzierungsmöglichkeiten.



Euroconstruct Netzwerk, www.euroconstruct.org.

→ siehe auch die Grafik „Evolution of construction output in the EUROCONSTRUCT 19 area“ auf der nächsten Seite.

Table 1: Evolution of construction output in the EUROCONSTRUCT 19 area

	2022	2023	2024	2025	Forecasts		Outlook
					2026	2027	2028
Austria	-2,1	-4,5	-5,2	-1,3	0,0	0,8	1,0
Belgium	0,6	-1,2	0,0	-0,3	1,3	-0,2	0,2
Denmark	1,4	-12,0	-4,3	1,2	2,0	2,9	2,3
Finland	-0,4	-12,4	-6,2	1,0	4,7	5,5	-1,0
France	1,9	0,0	-1,8	-3,0	1,1	2,2	1,4
Germany	-5,1	-3,2	-2,9	-1,0	1,0	1,3	1,0
Ireland	3,7	7,6	-4,8	11,7	5,3	5,8	6,2
Italy	12,2	3,3	-1,7	-2,6	1,6	-0,1	-0,8
Netherlands	4,0	0,8	-2,7	1,3	2,2	3,4	3,1
Norway	1,0	-5,3	-5,7	1,1	2,3	0,0	2,8
Portugal	1,9	5,3	4,1	6,1	4,4	3,6	3,3
Spain	3,3	2,4	2,8	4,3	3,2	2,4	1,8
Sweden	-2,1	-10,7	-3,0	3,2	4,0	2,4	3,8
Switzerland	-6,6	-0,7	-1,4	-0,3	1,9	1,5	1,3
United Kingdom	6,9	0,4	-0,2	1,8	2,4	4,3	5,1
Western Europe (EC-15)	1,6	-1,0	-1,7	0,1	1,9	2,1	1,9
Czechia	1,0	1,8	-1,7	4,6	2,5	2,5	2,8
Hungary	1,3	-7,6	-2,7	0,5	-1,5	2,4	5,0
Poland	5,5	6,4	-0,9	2,2	6,4	4,9	3,1
Slovakia	0,5	5,4	-5,8	1,9	-2,9	-1,9	-0,5
Eastern Europe (EC-4)	3,3	2,8	-1,7	2,5	3,6	3,5	3,1
Euroconstruct Countries (EC-19)	1,7	-0,8	-1,7	0,2	2,0	2,2	1,9

S: EUROCONSTRUCT, June 2026.